

MYRIOPODA. TAUSENDFÜSSER.

CHILOPODA.

Scolopendridae.

Scolopendra, Linné, Newport.

Nach Newport beschränken wir diese Gattung auf diejenigen Arten, welche, wie *Scolopendra morsitans*, das Kopfsegment herzförmig über das folgende übergreifend, jederseits vier einfache Augen, schlanke achtzehn- bis zwanziggliedrige Fühler, 9 Paar klappenförmige Athemöffnungen und 24 Paar Beine haben.

Scolopendra mossambica, nova spec.

Tafel XXXIII. Fig. 4.

Sc. antennis 20-articulatis, protuberantiis dentiferis rectangularibus dentibus labialibus parvis; pedum parvis ultimi articulo femorali et tibiali supra planis, margine externo et interno incrassatis; articulo femorali subtus convexo denticulis triserialibus, margine interno superiore denticulis 4 ad 6 biserialibus, apice nigris, postremo majori apice quadrifido.

Habitatio: Africa orientalis, 11 ad 23° Lat. austr.

Sc. mossambica. W. PETERS, Monatsberichte der Königl. Akad. d. Wissenschaft. zu Berlin. 1855. p. 81.

Das Kopfsegment ist herzförmig, kaum länger als breit, und daher verhältnißmäßig kürzer als der entsprechende Theil bei *S. morsitans*; der vordere lineäre Eindruck ist tiefer als bei dieser letzten Art und erstreckt sich nach hinten bis zwischen die Augen. Das erste Körpersegment ist so breit wie das sechste, so lang wie das dritte. Die Körpersegmente sind sowohl oben wie unten mit zwei linienförmigen vertieften Längseindrücken versehen, mit Ausnahme des letzten Segments, welches sowohl an der Rückseite wie an der Bauchseite nur einen einzigen mittleren Eindruck zeigt; die Seitenränder der dorsalen Körpersegmente zeigen einen wulstig verdickten Rand, der namentlich vom zehnten Segment an immer deutlicher abgesetzt erscheint. Die Zahnplatten sind quadratisch; ihr äußerer Rand ist fast eben so lang wie der innere, was sie von *Sc. morsitans* unterscheidet, bei der der äußere Rand merklich kürzer ist; der vordere Rand ist mit vier oder fünf kleinen schwarzgefärbten Zähnen versehen, von denen

die innern mehr oder weniger mit einander verwachsen sind. Die Oberkiefer sind mit fünf Zähnen bewaffnet, von denen die mittleren noch mehr oder minder deutliche Nebenzacken zeigen. Die Praeanalschuppe (der Ventraltheil des letzten Gliedes) ist viel breiter als lang, hinten abgerundet. Das Coxalglied (seitlicher Afteranhang Newport) des letzten Fußpaars endigt unten und hinten, wie gewöhnlich, mit einem vierspitzigen Dorn. Bemerkenswerth ist die, übrigens auch anderen Scolopenderarten zukommende eigenthümliche Beschaffenheit des Ventraltheiles dieses Gliedes, welches mit bloßem Auge gesehen nicht glatt erscheint und mit der Loupe betrachtet, dicht gedrängte punctförmige Vertiefungen zeigt. Das Femoralglied erscheint im senkrechten Querschnitt dreieckig mit unten abgerundetem Winkel; der äußere Rand und meist, aber nicht immer, auch der innere Rand sind wulstig verdickt. Am inneren Rande liegen zwei Reihen kleiner Dornen, von denen immer der nahe dem hintern Gliedrande befindliche der größte und zwei-, drei- oder vierspitzig ist, die Zahl dieser Dörnchen variiert indefs sehr, selbst bei demselben Individuum an der einen und der andern Seite*); so fand ich außer dem großen constanten Dorn 3, 4, meistens jedoch fünf, bei einem Exemplar aber auf der einen Seite mehr nach innen noch eine dritte Reihe von fünf ganz kleinen Dornen; unten sieht man an diesem Gliede drei Reihen von Dornen, von denen die mittlere Reihe auf der unteren abgerundeten Kante des Gliedes steht; auch die Zahl dieser Dornen variiert, indem sich zwar meistens neun, zuweilen aber auch sieben, acht oder zehn finden. Das Tibialglied zeigt ebenfalls, entweder nur außen oder auch innen einen verdickten Rand. Die Länge des Femoralgliedes ist gleich der Breite des letzten Körpersegmentes an der Basis; das Tibialglied ist um ein Drittheil kürzer. — Die Färbung bietet auch nach den Individuen und namentlich nach dem Alter Verschiedenheiten dar; der Kopf, das erste und letzte Körperglied, so wie das letzte Fußpaar sind rostroth mit einem grünlichen Anfluge oder röthlichgelb, die Antennen und die übrigen Fußpaare grünlich, hie und da mit roströthlichem Anfluge oder gelb; die mittleren Körpersegmente haben eine olivengrüne oder gelbgrüne Färbung und die hinteren Ränder der Dorsalsegmente zeigen namentlich bei jüngeren Thieren eine dunklere grüne Farbe. — Das größte Exemplar zeigte eine Länge von 120 Millimeter.

Ich fand diese Art an verschiedenen Orten der Provinz Mossambique, von Mossimböa (im 11° S. Br.) bis Inhambane (im 23° S. Br.). — In Tette heißen die von den Eingebornen sehr gefürchteten Scolopender *songororo*.

Diese Art ist, nach der Beschreibung zu urtheilen, am nächsten mit *Scolopendra angulipes* Newport (*Transactions of the Linnean society of London*. XIX. pag. 378) aus Madagascar verwandt. Ein besonderer Dorn unten an der innern Seite des Basalgliedes (Femoralgliedes) des letzten Fußpaars, welcher als charakteristisches Merkmal von *Sc. angulipes* hervorgehoben wird, ist aber an keinem der Exemplare bemerkbar und so dürften sich bei directer Vergleichung beider Arten auch noch andere Unterscheidungsmerkmale herausstellen.

*) Auch bei einer *Scolopendra morsitans* (*Sc. platypus* Brdt.) finde ich an der inneren Seite der rechten Extremität 5, an der linken dagegen nur 3 kleine Dörnchen.

Scolopendra brachypoda, nova spec.

Tafel XXXIII. Fig. 2.

Sc. praecedenti similis, dentibus labialibus utrinque ternis vel quaternis, pedibus postremis brevioribus.

Diese Art stimmt so sehr mit der vorhergehenden überein, daß ich sie anfangs mit derselben verwechselte. Sie unterscheidet sich aber von ihr, bei übrigens gleicher Größe, durch die auffallend kleineren Zahnplatten und die, wie aus der Abbildung zu ersehen ist, viel kürzeren Hinterbeine.

Trematoptychus, nov. gen.

Segmentum cephalicum postice truncatum. Spiracula sigmoidea, utrinque decem. Pedum paria 21. Pedes postremi graciles, spinis minutis.

Ptychotrema. W. PETERS, Monatsberichte der Königl. Akad. d. Wissenschaft. zu Berlin. 1855. p. 82.

Diese Gattung hatte ich anfangs mit Newports *Branchiostoma* vereinigt und den Namen der Gattung in *Ptychotrema* verändert, weil Costa bereits lange vorher mit jenem Namen eine Fischgattung benannt hatte. Aber auch der Name *Ptychotrema* war, wie ich übersehen hatte, nicht lange vorher von Herrn Mörch für eine Molluskengattung verwandt. Ich bin indes jetzt überzeugt, daß die vorstehende Gattung nicht mit der Newportschen identisch ist, indem diese letztere kreisförmige, inwendig durch eine gefaltete kiemenförmige Membran verschlossene Alhemöffnungen und außerdem viel schlankere Gliedmaßen hat. Bei unserer Gattung sind die Gliedmaßen von demselben Verhältniß wie bei *Scolopendra*, die letzten Glieder der Fühler nur etwas mehr verlängert und das letzte Fußpaar von schlankerem Bau. Die Öffnungen der Stigmata, deren sich auf jeder Seite zehn, nämlich im 3^{ten}, 5^{ten}, 7^{ten}, 8^{ten}, 10^{ten}, 12^{ten}, 14^{ten}, 16^{ten}, 18^{ten} und 20^{ten} Körpersegmente befinden, unterscheiden sich von denen aller anderer Gattungen durch ihre ω förmige Gestalt, wobei der äußere Umriss des ersten großen Stigmas ebenfalls ω förmig ist, die übrigen dagegen ein mit der Spitze nach vorn gerichtetes Dreieck bilden. Das Kopfsegment ist klein wie bei den *Heterostomina*, mit denen diese Gattung auch in der Entwicklung der Labialzähne übereinkommt. Die Mandibularzähne bieten nichts Eigenthümliches dar.

Trematoptychus afer, nova spec.

Tafel XXXIII. Fig. 3.

T. viridi-aeneus; pedes postremi reliquis similes, paulo longiores, articulo femorali spinula interna unica, spinulis inferioribus basalibus duabus; squama analis inferior subquadrangularis, glabra, margine postico exciso. Antennae 18-articulatae.

Habitatio: Inhambane, 23 $\frac{1}{2}$ ° Lat. austr.

Ptychotrema afrum. W. PETERS, Monatsberichte der Königl. Akad. d. Wissenschaft. zu Berlin. 1855. p. 82.

Das Kopfsegment ist herzförmig, hinten grade abgeschnitten, etwas breiter als lang.

Peters, Reise nach Mossambique. Insecten.

der vordere lineäre Eindruck nach hinten nicht über die Basis der Fühler hinausgehend. Die drei vorderen mehr rundlichen Augen stehen in einem fast gleichseitigen Dreieck zusammen, das hintere dagegen steht entfernter und ist sehr langgezogen oval in der Richtung von vorn und außen nach hinten und oben gelegen. — Die Zahnplatten sind breiter als lang, nach außen abgerundet, mit vier spitzen Zähnen versehen, von denen die beiden inneren eine gemeinsame Basis haben, der dritte der stärkste, der vierte (äußere) der kleinste ist. Die Oberkiefer haben ebenfalls vier Zähne, einen inneren kleinen einspitzigen und daneben drei mit einem großen Nebenzacken jederseits; der äußere Theil des Kieferzahnrandes erscheint fein und tief kammförmig gezähnt. Die dorsalen Körpersegmente erscheinen glatt, am Rande kaum verdickt, und nur das letzte zeigt einen scharfen vorspringenden Seitenrand. Den ventralen Körpersegmenten fehlen die bei den *Scolopendra* so deutlichen beiden linienförmigen Längseindrücke. Ebenso hat auch das fast viereckige hinten ausgerandete letzte Ventralsegment (Praeanalschuppe) nichts von einem mittleren Längseindruck. Die mittleren Beine sind ungefähr um ein Fünftheil länger als die Breite des Körpers ebenda. Das Coxalglied des letzten schlankgebauten Fußpaares ist am hinteren Rande winklig ausgeschnitten, hat hier unter der Mitte einen kleinen Dorn und zwei kleine über einander liegende Dornen an seiner vortragenden inneren Spitze; das Femoralglied ist ganz glatt und ohne wulstige Ränder; an der inneren Seite, etwas hinter dem ersten Drittel, befindet sich ein kleiner Dorn und zwei andere noch kleinere hinter einander liegende bemerkt man auf der Unterseite nahe hinter der Basis. — Die beiden Exemplare, welche ich in der Nähe von Inhambane gefunden, sind von grünlichgelber Farbe, und das größte derselben ist 0^m,055 lang.

Heterostoma, Newport.

Eine ausgezeichnete Gattung, welche nicht allein durch das verhältnißmäßig kleine Kopfsegment, das sich mit seinem hinteren Rande nicht über, sondern unter das folgende erste Körpersegment legt, durch die sehr großen Labialzähne und starken Fußdornen, sondern besonders durch die siebförmigen Athemöffnungen, deren sich zehn an jeder Körperseite finden, von *Scolopendra* unterscheidet, mit der sie in der Zahl der Fußpaare übereinstimmt.

Heterostoma trigonopoda.

Scolopendra trigonopoda. LEACH, Zoological miscellanea. III. p. 36.

Heterostoma trigonopoda. NEWPORT, Transactions of the Linnean society. XIX. p. 413.

Von mir auf der Insel Mossambique, in Rios de Sena und in Tette gefundene Exemplare stimmen zum Theil ganz mit der Newportschen Beschreibung überein, zum Theil weichen sie ein wenig, z. B. durch einen kleinen Dorn mehr an der Unterseite des hinteren Fußpaares, so wie durch eine mehr gelbliche, weniger grüne Färbung ab, was jedoch keinen hinreichenden Grund zur Unterscheidung mehrerer Arten abgeben dürfte.

Geophilidae.**Geophilus**, Leach, Newport.**Geophilus bilineatus**, nova spec.

Tafel XXXIII. Fig. 4.

G. antennis sensim acuminatis, segmento cephalico cordiformi, latiore quam longiore, subbasilari basilari longiore ac latiore; corpore glabro, antice et postice attenuato, pedibus utrinque 83; supra rufo-ferrugineus, lineis punctatis medianis nigris duabus, subtus pallidior.

Habitatio: Inhambane, 23 $\frac{1}{2}$ ^o Lat. austr.

Geophilus bilineatus. W. PETERS, Monatsberichte der Königl. Akad. d. Wissenschaft. zu Berlin. 1855. p. 83.

Die Antennen sind allmählig zugespitzt, an Länge gleich der größten Körperbreite. Kopfsegment herzförmig, etwas breiter als lang, am hinteren Rande gerade; die vordere Spitze abgerundet. Unterlippe vorn schwach ausgerandet. Das Basilarsegment ist so breit wie der Kopf, etwas kürzer und schmaler als das zweite. Die allgemeine Körperform ist, von oben betrachtet, langgezogen spindelförmig, in der Mitte am breitesten. Die dorsalen Segmente sind glatt ohne Längsfurchen, die ventralen jederseits mit einer tiefen Längsfurche versehen. Der Körper wird (das Kopfsegment mitgerechnet) aus 86 Segmenten gebildet und es sind 83 Fußpaare vorhanden, von denen das letzte ein wenig länger und ohne Krallen ist. Die Farbe der Rückenseite ist rothgelb und vom vierten Segmente an ist jedes Segment jederseits neben der Mittellinie mit zwei länglich schwarzen Fleckchen gezeichnet, welche zusammen zwei punctirte Längslinien bilden. Die Bauchseiten und Beine sind heller gefärbt. Das einzige von mir in der ebenen Gegend von Inhambane gefundene Exemplar hat eine Länge von 0^m,065; die Antennen sind 0^m,002 lang und die größte Körperbreite beträgt ebensoviel.

Unter den bisher beschriebenen Arten ist mir keine bekannt, welche der vorstehenden in der zierlichen Zeichnung gleicht. Dagegen ist mir kürzlich ein Exemplar aus China zugekommen, welches ich nicht von ihr zu trennen weiß, indem es im Bau, in der Zeichnung und in der Zahl der Segmente (84) und Beine (84 Paar) die größte Übereinstimmung zeigt.

CHILOGNATHA.**Polydesmidae.****Polydesmus**, Latreille.**Strongylosoma**, Brandt.

Strongylosoma. BRANDT, Bulletin de la soc. Imp. des natural. de Moscou. VI. p. 205.